

Erasmus-Praktikum

Servicio de Educación, Parque de las Ciencias, Granada, Spanien

Zeitraum: 13.01.2025-14.03.2025

Durchschnittliche Wochenarbeitszeit: 35 Stunden

Studentin: XXXXXXXXXX

### Vorbereitung

Die Idee mich um einen Erasmus-Praktikumsplatz im Parque de las Ciencias in Granada zu bewerben resultierte aus einer Tätigkeit, der ich in der DASA in Dortmund nachging. Da ich in einer Ausstellung in der DASA gearbeitet habe, die innerhalb einer europäischen Kooperation mit dem Parque de las Ciencias und dem Technischen Museum Wien entwickelt und ausgetauscht wurde, hatte ich großes Interesse daran mehr über den Parque de las Ciencias und die dortige Museumsarbeit zu erfahren. Aufgrund meines Studiums der Kunstgeschichte und spanischen Philologie empfand ich diesen Arbeitsplatz als besonders bereichernd, da mich als Kunsthistorikerin museale Konzepte interessieren und ich als Hispanistin meine Spanischkenntnisse anwenden und verbessern konnte.

Nachdem ich den Kontakt nach Spanien bekommen hatte, habe ich eine Bewerbung an meinen späteren Praktikumskoordinatoren geschickt und direkt eine Zusage erhalten. Daraufhin konnte ich problemlos den Antrag für die Erasmus-Förderung stellen, welche mir zügig zugesagt wurde.

Da Granada eine Stadt mit vielen Studenten und Arbeitspendlern ist, verlief die Zimmersuche relativ unproblematisch. Das einzige Problem für einige Vermieter war meine kurze Aufenthaltszeit, da diese mindestens für die Dauer eines halben Jahres vermieten wollen. Trotzdem hatte ich Glück und habe ein Zimmer in einer WG mit sehr netten und hilfsbereiten Spaniern in der Nähe meines Praktikumsplatzes gefunden.

### Durchführung

Zu Beginn meines Praktikums wurde ich sehr freundlich von meinem Praktikumsbetreuer und den Arbeitskollegen empfangen. Dankenswerterweise war nicht nur mein Vorgesetzter sehr hilfsbereit und zuvorkommend, sondern auch meine Arbeitskollegen waren sehr daran interessiert, mir so viel wie möglich zu zeigen und mit mir zusammenzuarbeiten. Zusätzlich haben wir in unserem Resort

eine weitere Praktikantin der Universität Granada aufgenommen, mit der ich zusammen das Museum entdeckt und an verschiedenen Aktivitäten teilgenommen habe. Zusätzlich haben wir im Rahmen der Bildungsarbeit mit anderen Studenten und Schülern zusammengearbeitet, wodurch ich zusätzlich viel Kontakt zu externen Personen hatte.

Von Anfang an wurde mir dazu geraten ausgiebig den Parque de las Ciencias kennenzulernen, da es sich um einen riesigen Komplex aus mehreren Ausstellungsgebäuden, Einrichtungen (wie einem Planetarium, ein Biodom, ein Schmetterlingsgarten usw.) und thematisch unterschiedlich ausgerichteten Außenflächen (z.B. gibt es einen Jardín Astronómico, ein Labyrinth mit unterschiedlichen Pflanzen, einen Kleingarten usw.) handelt. Darüber hinaus fanden regelmäßig zahlreiche Aktivitäten wie Workshops, Vorträge, Gästeführungen, Diskussionen usw. statt. Dabei habe ich unter anderem die Voluntarios Culturales kennengelernt, eine Gruppe aus Freiwilligen, die viele Aktivitäten, wie etwa einen monatlichen Lektüreclub oder Diskussionsrunden veranstalten und Angebote des Parque de las Ciencias unterstützen. Im Februar fand zusätzlich die Aula Permanente statt, eine Vortragsreihe, bei der jeden Dienstag und Donnerstag auf wissenschaftlicher Basis eine aktuelle Ausstellung (in diesem Fall die Ausstellung BioInspiración) ehemaligen Universitätsabsolventen vorgestellt wird.

Des Weiteren bin ich, um den Parque de las Ciencias besser kennenzulernen, unter anderem selbstständig durch die Ausstellungen gegangen und teilweise habe ich mir die Inhalte von den Mitarbeitern erklären lassen. Diese divulgadores sind über eine externe Firma angestellt und werden für die Workshops von dem Servicio de Educación geschult. Außerdem habe ich zahlreiche Workshops besucht, die entweder für das allgemeine Publikum oder speziell für Schulklassen und Kindergärten konzipiert waren.

Da sich die Zeit des Praktikums auf zwei Monate beschränkte, war es meinem Vorgesetzten nicht möglich, mich in ein größeres Projekt einzubinden. Stattdessen bestanden meine Aufgaben darin, mich ansatzweise in einzelne Projekte einzuarbeiten und dort kleine Beiträge zu leisten.

Beispielsweise wurde mir zu Beginn des Praktikums die Anfertigung eines Dokuments für die kleinen Wanderausstellungen aufgetragen. Diese sogenannten Microexposiciones schickt der Parque de las Ciencias an Schulen in Andalusien und meine Aufgabe bestand darin die neukalkulierten Versandkosten für die Junta de Andalucía zu zusammenzustellen, damit sie diese übernimmt.

Auch bei der Vorbereitung der 27. Feria de la Ciencia, bei der dieses Jahr gleichzeitig 30. Geburtstag des Parque de las Ciencias gefeiert wird, habe ich mitgeholfen. Bei der Feria de la Ciencia handelt es sich um eine Art Messe, bei der Schulklassen aus

Andalusien vorab wissenschaftliche Projekte innerhalb eines Wettbewerbs vorstellen können, von denen die überzeugendsten an diesem Tag im Mai von den Schülern vorgestellt werden. Dabei habe ich das Auswahlverfahren mitbegleitet und meine Kollegen bei organisatorischen Aufgaben unterstützt.

Darüber hinaus war ich von Anfang an in den sogenannten Consejo Infantil eingebunden, eine Gruppe aus Schülern, die dabei helfen, den Parque de las Ciencias und die neuen Ausstellungen nach ihren Wünschen zu gestalten. Dazu haben wir die Schüler sowohl im Parque de las Ciencias empfangen als auch die Schulen besucht, um zu erfahren, welche Aspekte sie in der neuen Ausstellung zum Klimawandel (die ebenfalls in Kooperation mit der DASA und dem Technischen Museum Wien entsteht) sehen möchten. Insgesamt waren wir in drei Schulen.

Zusätzlich wurde ich in die Weiterentwicklung des sogenannten Curso de Animación Científica eingebunden. Dabei handelt es sich um ein Angebot für die Studenten der Universität Granada, das ihnen erlaubt einmal die Woche im Parque de las Ciencias zu sein und sich dies für das Studium anrechnen zu lassen. Die Weiterentwicklung des Kurses bestand in der Ausformulierung eines Konzepts, bei dem die Studenten selbst aktiv und mit der Hilfe von Objekten mit Bezug zu den Ausstellungsinhalten auf die Besucher zugehen, um diese zu *animieren*. Neben der Auswahl der Gegenstände, die die Studenten in diesem Zusammenhang nutzen sollen, habe ich auch an der Zusammenstellung von Parametern für eine Evaluation des Curso de Animación Científica gearbeitet, die die Studenten selbst durchführen sollen.

Des Weiteren bestand eine weitere Aufgabe in der Unterstützung der Erneuerung des Desván del Museo, ein Raum, der Familien und Kleinkinder zum spielerischen Entdecken einladen soll und der seit über 15 Jahren nicht erneuert wurde. Dazu habe ich mich in die pädagogischen Grundlagen von Pere Viladot und Montserrat Pedreira eingearbeitet und zusätzlich eine Präsentation über die museale und ästhetische Umsetzung dieses Konzepts angefertigt. Konkreter sollte ich die Neugestaltung des Desván als historisch anmutende Wunderkammer präsentieren, um die Kollegen für Vorschläge für eine mögliche Umsetzung zu inspirieren, die wir in einem anschließenden Brainstorming zusammengetragen haben.

### Alltag und Freizeit

Ein normaler Arbeitstag erstreckte sich in der Regel von 8:30/9:00 – 15:30/16:00 Uhr und an einigen Tagen bin ich auch zu Aktivitäten am Nachmittag/Abend gekommen, die in der Regel bis 19 Uhr stattfanden. An diesen Tagen habe ich die Arbeit früher verlassen und eine Mittagspause bzw. Siesta von etwa zwei Stunden gemacht, was ich als eine sehr angenehme Auszeit im Arbeitsalltag empfand.

An den Wochenenden bin ich entweder verreist, oder habe die Stadt entdeckt. Grundsätzlich empfand ich es als sehr leicht, mich zu vernetzen, da es in Granada viele Angebote gibt und es sich um eine diverse Stadt mit vielen internationalen Menschen, aber auch vielen Spaniern, die nicht aus Granada kommen ist. Grundsätzlich sind die Menschen sehr gesellig und gehen viel aus.

Erwähnenswert ist, dass es im Winter sehr kalt werden kann und viele (der eher schlecht isolierten) Wohnungen keine Heizungen haben.

### Evaluation

Zu den besten Erfahrungen meines Praktikums zählen diejenigen, die ich mit den Menschen machen durfte: Die Arbeitskollegen waren äußerst hilfsbereit und zuvorkommend, und auch die Arbeit mit den Schülern hat mir sehr gefallen, da diese sehr kooperativ und neugierig waren. Während es Praktikums habe ich nicht nur meine Spanischkenntnisse angewandt und verbessert, sondern auch einen Einblick in die Arbeitsweise eines Museums und in die Arbeit mit Kindern erhalten, was ich als sehr positiv und bereichernd empfinde. Natürlich bin ich auch für die Erfahrungen, die ich außerhalb des Arbeitsplatzes in Granada und während der Reisen sammeln durfte, sehr dankbar.

Abgesehen davon habe ich während meines Erasmus-Praktikums keine schlechten Erfahrungen gemacht. Natürlich gab es zwischendurch unangenehme Situationen, die aufgrund von sprachlichen Missverständnissen entstanden, aber durch ein direktes Ansprechen problemlos geklärt werden konnten. Vor allem der andalusische Dialekt war eine Herausforderung, mit der Zeit habe ich mich aber *reinhören* können.

